

## Kapazitätsreduzierungen bei UPM

### 850.000 Tonnen grafische Papiere weniger in Europa

Die anhaltend schwierige europäische Wirtschaftslage hat den Papierverbrauch nach Einschätzung von UPM signifikant beeinträchtigt. Verstärkt durch strukturelle Veränderungen habe dies zu einem weiteren Nachfragerückgang bei grafischen Papieren in Europa geführt. Das gleichzeitig hohe Kostenniveau und die enormen Überkapazitäten stellten die Papierbranche vor grosse Herausforderungen.

UPM plant daher die dauerhafte Reduzierung seiner Kapazitäten in Europa um weitere 580.000 Tonnen. Anfang Januar schloss UPM bereits das Werk Stracel nahe Straßburg und nahm damit 270.000 Tonnen gestrichener Magazinpapiere vom Markt. Das Werk wird möglicherweise von einem Joint-Venture der belgischen VPK Packaging Group und den deutschen Klingele



Im Werk Ettringen soll eine der beiden Papiermaschinen Mitte des Jahres stillgelegt werden.

Papierwerken übernommen, die im Juli 2012 angekündigt haben, künftig Karton auf Basis von Recyclingpapier herstellen zu wollen.

Nach den Plänen von UPM werden die Papiermaschine 3 des Werks UPM Rauma in Finnland und die Papiermaschine 4 des Werks Ettringen südlich von Augsburg zum Ende des ersten Halbjahrs 2013 abgestellt. Auf beiden Maschinen können jährlich insgesamt 420.000 Tonnen ungestrichene Magazinpapiere hergestellt werden. Die Papierfabrik UPM Docelles in Frankreich mit einer jährlichen Produktion von etwa 160.000 Tonnen ungestrichenem holzfreien Papier soll verkauft werden. Damit nimmt UPM eine Kapazitätsreduzierung von insgesamt etwa 850.000 Tonnen grafischer Papiere vor. Die Umsetzung würde die Anzahl der Mitarbeiter um etwa 860 reduzieren. Einschliesslich UPM Stracel werden laut UPM Einsparungen von 90 Mio. € pro Jahr und einmalige Aufwendungen von 100 Mio. € erwartet.

«Ziel der Massnahmen ist es, den effizienten Einsatz der verbleibenden Produktionskapazität von UPM sicherzustellen. Die von den Schliessungen betroffenen Papiermaschinen sind entweder technisch veraltet, verfügen über eine nur begrenzte Produktflexibilität oder sind unprofitabel. Für die Mitarbeiter ist die Situation ausserordentlich bedauerlich. Wir sind jedoch gezwungen, unsere Kapazität an ein profitables Niveau der Kundennachfrage anzupassen», sagt Jyrki Ovaska, President, UPM Paper Business Group.

➤ [www.upmpaper.de](http://www.upmpaper.de)

## Fujifilm-Spende

### PROZESSLOSE DRUCKPLATTE HILFT

Fujifilm Europe hat im zweiten Quartal seiner für ein Jahr geplanten Unterstützung von WaterAid, einer international aktiven Wohltätigkeitsorganisation zur Verbesserung des Zugangs zu Wasser, sanitärer Grundversorgung und Hygiene in den ärmsten Ländern der Welt weitere 16.077 € gespendet. Damit ist die Gesamtsumme auf bisher 26.757 € gestiegen.

Als Teil der Initiative, die im Mai 2012 begann, spendet Fujifilm



einen Teil des Umsatzes von jedem in Europa, dem Mittleren Osten und Afrika verkauften Quadratmeter der prozesslosen Offsetplatte Brillia HD PRO-T3 an WaterAid. Die Tatsache, dass für die Verarbeitung dieser Druckplatte kein Wasser erforderlich ist, hat Fujifilm zu dieser Aktion veranlasst. Dabei hat man zu Beginn der Aktion nicht so schnell mit solchen Zahlen gerechnet. «Rückblickend haben wir mit 30.000 € für zwölf Monate geplant», sagt Yasufumi Morimoto, Senior Vice President Fujifilm Europe GmbH. «Dass der zu spendende Betrag schon nach einem halben Jahr mehr als 26.000 Euro erreicht hat, ist ein überwältigendes Ergebnis. Fujifilm ist bei seinen Aktivitäten der Umwelt verpflichtet. Daher freut es uns, WaterAid mit unseren Spenden unterstützen zu können.» Susie Kennedy, Corporate Account Manager von WaterAid, fügt hinzu: «Wir sind glücklich, mit dem Geld den Bau von Sanitäreinrichtungen an Schulen oder der Installation von Wasserpumpen das Leben in einigen der weltweit ärmsten Gemeinden mit dem Zugang zu sauberem Wasser zu erleichtern.»

➤ [www.pro-t3.com](http://www.pro-t3.com)

## Zeller+Gmelin

### NEUE HALLE FÜR MIGRATIONSARME FARBEN

Am 29. November 2012 hat die Zeller+Gmelin GmbH & Co. KG eine neue Produktionshalle am Stammsitz Eisingen eingeweiht. Die neue Halle erweitert die Produktionsfläche um 2.000 m<sup>2</sup> und schafft die Voraussetzungen für eine Trennung der Produktion von nicht-migrationsarmen und migrationsarmen UV-Farben. Migrationsarme Produkte sind nach Überzeugung von Zeller+Gmelin ein Zukunftsmarkt, wie Dr. Uwe Dreyer, Bereichsleiter



140 Gäste kamen zum Kundenevent von Zeller+Gmelin anlässlich der offiziellen Einweihung der neuen Produktionshalle in Eisingen.

Druckfarben, erläuterte. Wesentlicher Grund seien die vielfältigen Forderungen seitens des Gesetzgebers nach sicheren Verpackungen im Lebensmittelbereich. Auf diese Anforderungen hat Zeller+Gmelin in der Vergangenheit bereits mit dem Aufbau eines eigenen Analytik-Centers reagiert. Mit der Produktionserweiterung ermöglicht das Unternehmen eine Verbesserung der logistischen Prozesse. Das erlaubt in Zukunft sowohl das separate Lagern der Komponenten als auch die getrennte Fertigung von migrationsarmen UV-Druckfarben. Diese Farbserien stellen in Eisingen inzwischen fast ein Viertel des Produktionsvolumens dar, während der Anteil im Jahr 2006 noch unter 3% lag.

➤ [www.zeller-gmelin.de](http://www.zeller-gmelin.de)